

2025

G r a u z o n e
I M W E H R T U R M



Gertrud Neuhaus

Eine Rauminstallation
im Zündorfer Wehrturm
Hauptstr. 181 in 51143 Köln
vom 28. Mai - 18. Juni 2023
zuendorfer-wehrturm.de



Herzlichen Dank an den Förderverein,
insbesondere an Heidi Schulte-Carstens und
Antje Winkler-Sueße sowie Thomas Rath für
unermüdliches Engagement für Kunst in Porz.

Grauzone im Wehrturm

ist eine raumbezogene Installation auf 9 Ebenen, die Gertrud Neuhaus für dieses historische Gebäude entwickelt hat. Zunächst wurden „graue Farbfotos“ gesammelt. Die ungerahmten, flachen Drucke wurden an die Wände und Scheiben der Vitrinen gehängt und in die Fensternischen gelegt. Dabei blieb die Architektur des Turmes mitsamt dem Innenausbau von Gottfried Böhm ein wesentliches Element.

Alle Fotodrucke haben eine zurückgenommene Farbigkeit und nehmen oft Bezug zur Materialität des Ortes. Auch inhaltliche Analogien gibt es, wenn Wehrhaftes im menschlichen Leben auf den Bildern zu entdecken ist. Viele Motive drücken etwas Introvertiertes aus. Oft geht es um Innen und Außen, beziehungsweise um die Grenze dazwischen.

Abgebildet sind Alltagsdinge und -situationen sowie Objekte und Ausstellungsansichten der Künstlerin. Außerdem werden die Fotos kombiniert mit realen Kunstobjekten sowie Alltags-Dingen. Alles wird gleichwertig behandelt, reale Größenverhältnisse werden nicht berücksichtigt. Der Turm wird zur Kulisse von Alltäglichkeiten und verwandelt sich in einen seltsamen Lebensraum. Es entsteht eine Grauzone zwischen Kunst und Leben.

Dabei ergeben sich unterschiedlichste Ebenen: reale Mauer, vor Ort fotografierte Mauer, Foto von Kunst, reales Kunst-Objekt aus einem Alltags-Ding, Foto von Ding, reales Ding, Foto von Kunstfoto mit Ding,... Und am Ende kennt sich keiner mehr aus; man weiß nicht, was echt ist und was Kunst, wo oben ist und wo unten.

Die Ausstellung wurde außerdem gefördert von



Viele ausgestellten Alltagsgegenstände muten fast wie Ausstellungsstücke in einem Heimatmuseum an. Für ein solches wurden die Vitrinen von Böhm ursprünglich in den Turm gebaut.

Immer wieder tauchen Motive des Schlafens, Schlummerns auf und auch dadurch changiert die Installation zwischen Traum und Wirklichkeit. Zusammen mit den oft zugezogenen Vorhängen, ebenfalls ein häufiges Motiv, wird eine Sehnsucht angedeutet, zu verschwinden (hinter den dicken Mauern). So gibt es -nicht nur durch die eintönige Farbigkeit durchaus auch depressive Momente in der Ausstellung.

Licht spielt eine besondere Rolle. Zum einen wird anhand der Fotos deutlich, dass eigentlich Licht die Farbe der Dinge bestimmt. Zum anderen werden -sowohl auf den Fotos als auch im Realen- auch silberne, glänzende und spiegelnde Materialien verwendet. Das reflektierte Licht versinnbildlicht hier auch „Zurückwerfen“, „sich wehren“. Gespiegeltes Licht dringt nicht in die Tiefe, sondern bleibt an der Oberfläche.

Durch die luftige Architektur bieten sich immer wieder neue und überraschende Ansichten auf die gleichen Fotos und -oft beiläufig abgestellten- Dinge. Es entsteht eine sorgfältig komponierte Ausstellung aus assoziativen Verknüpfungen, die sich hinauf- und hinabsteigend nach und nach erschließen. Das unübersehbare Geflecht von inhaltlichen und formalen Bezügen spiegelt die Vielschichtigkeit eines facettenreichen Alltags mit seinen komplizierten Zusammenhängen wider.

„Grauzone im Wehrturm“ ist am Ende vielleicht einfach der Versuch der Künstlerin das Durcheinander des Lebens zu sortieren, um auf eine aufgeräumte Welt blicken zu können. Und was zunächst grau und eintönig wirkt, wird beim zweiten, differenzierten Blick vielfältig und schön.



**I DON'T HAVE FAVORITES. I LOOK AT PICTURES DEMOCRATICALLY.
TO ME THEY ARE ALL EQUAL.**

2025







1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15



16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31





Februar

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28



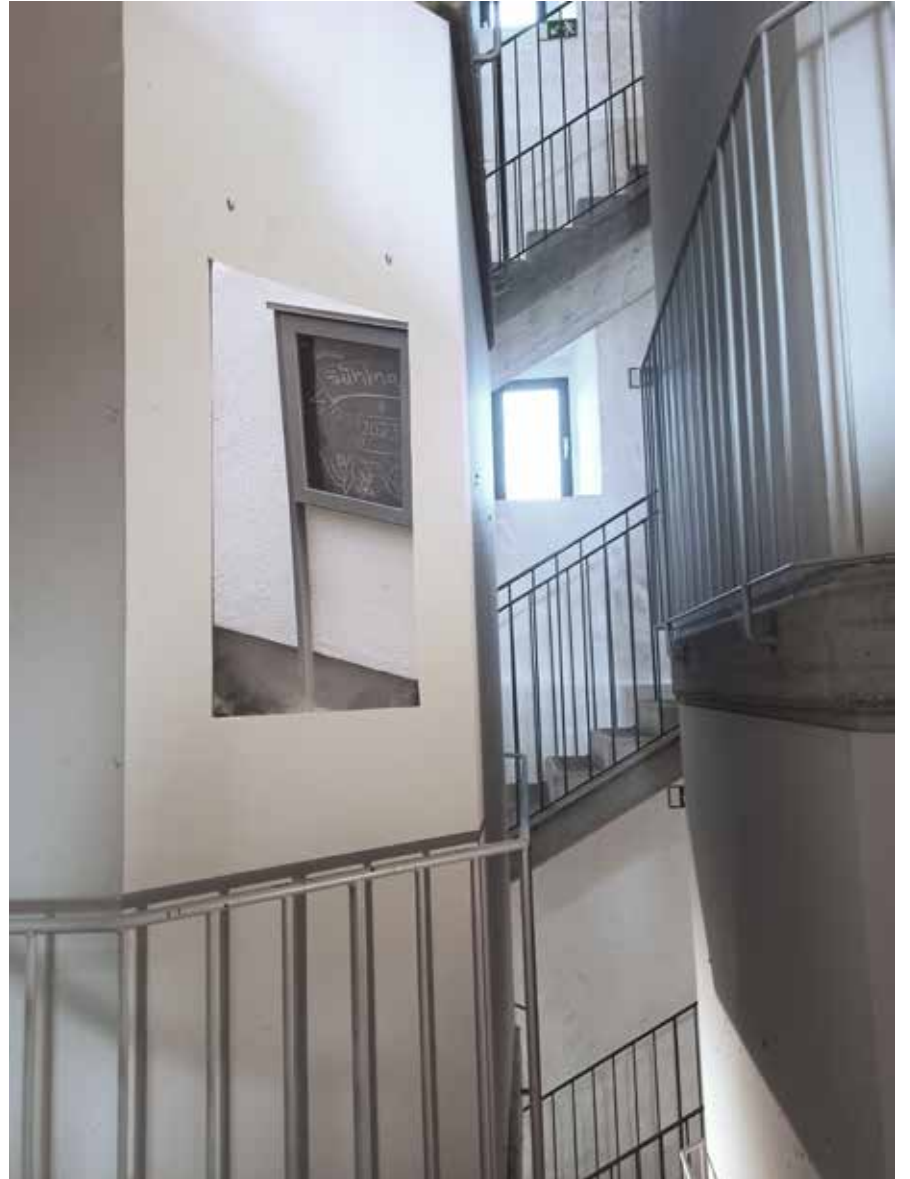




März

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31





April

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30





Mai

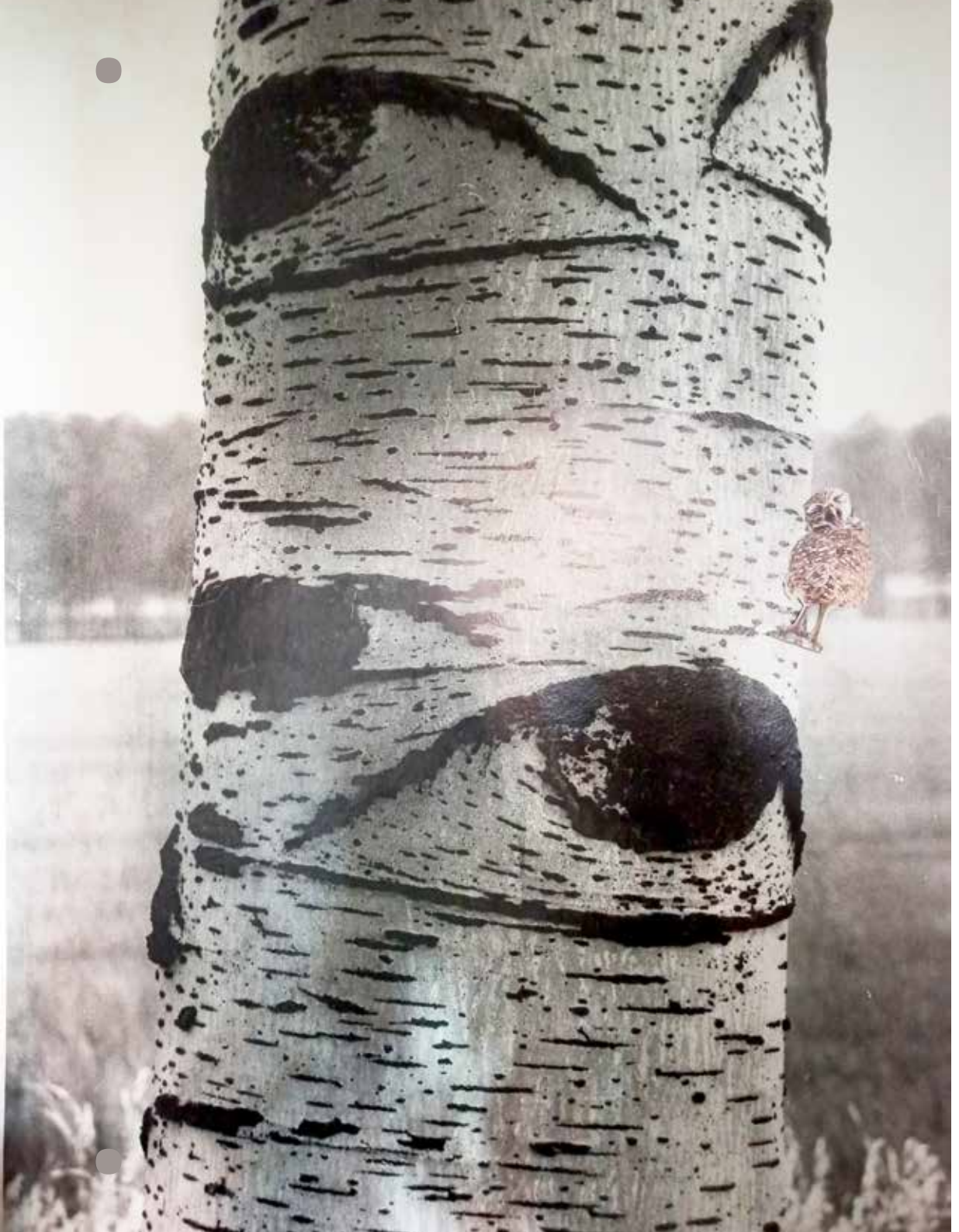
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31





Juni

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30





Juli

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31



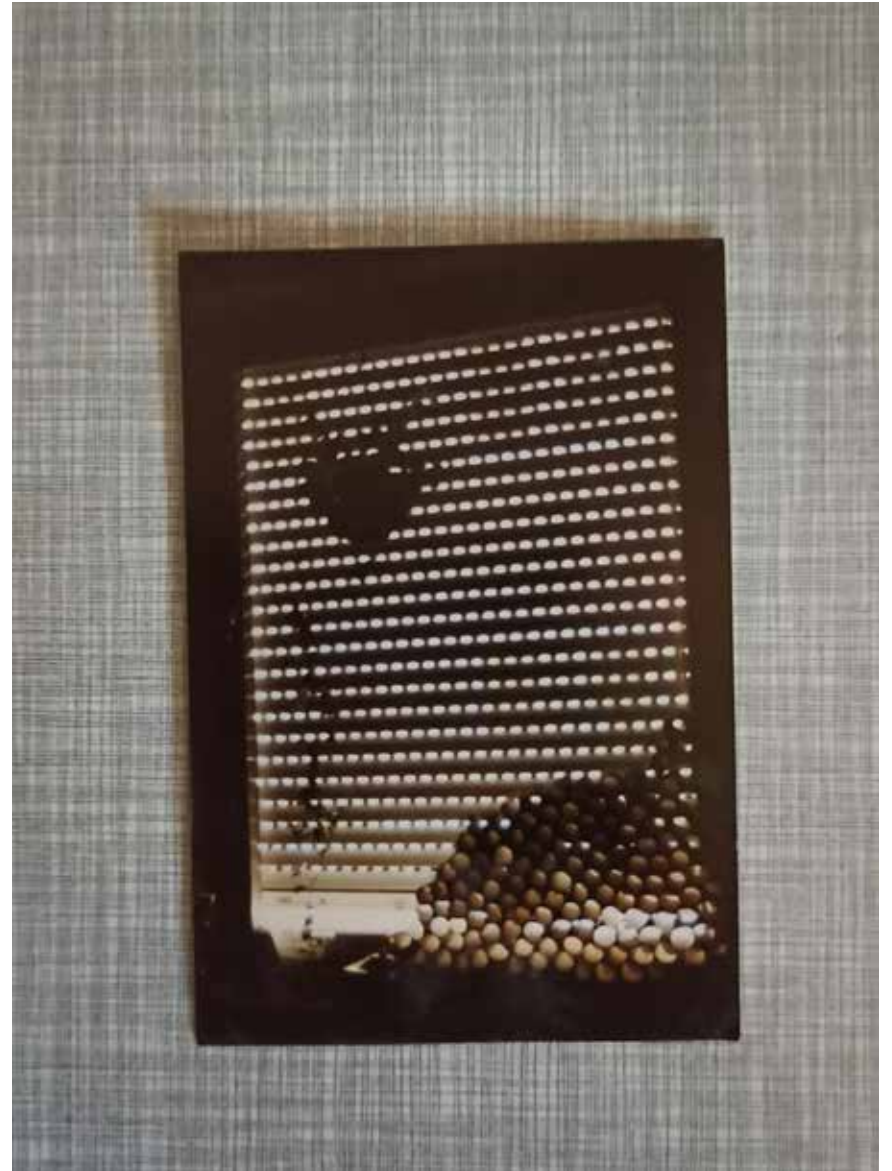




September

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30





Oktober

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31





November

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30





Dezember

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

LEGENDE Titel: Reiswaffeln, Farbe (Waschbeton) Vorab: grauer Fotoläufer mit Foto von Ursula Achternkamp (7.von links) J a n u a r Blick hinter den Vorhangdruck in die Vitrine mit: Laternenobjekt von Annette Kuhl (Metallscheibe, Druck) | Blick von oben auf einen Tisch in einer Fensternische des Wehrturms, darauf ein Fotodruck eines Gartentisches von oben | Foto von Tellerobjekt | Betonschale von Jan Becker | Meisenknödel hängend und in der Zinnschale M ä r z Fenster bestückt mit leeren Klopapierrollen | unten: Installation mit Taube von Wiebke Bartsch J u n i unten rechts: Bohrprobe einer Asphaltstraße gefunden von Ruppe Kosseleck J u l i Foto von Tapete mit fotografierte Birke von Michel François mit Zeitungsfoto von einer schlafenden Kanincheneule A u g u s t unten: Installationsansicht mit Fotodruck, Glitzerpappe, bemalter Serviette, Objekt aus Verpackungsmüll sowie gefundener gewölbter Glasscherbe; die Schuhe allerdings sind gedruckt, also Teil des Fotos S e p t e m b e r unten: Blick auf eine Eckvitrine im Dachgeschoss; über Eck hängt darin ein großes Foto des Toilettenraumes im Keller des Turms, so dass beim Hochsteigen zunächst nur das alte Mauerwerk zu sehen ist O k t o b e r unten: Fensternische mit kleinen Steinchen bedeckt, Glasbausteine aus Window-Colour am Fensterglas | Foto von Foto von Fenster mit Klopapierrollen (1992) auf Küchentisch D e z e m b e r unten links: Installationsansicht (Berlin 2008) | dieses Foto: diverse Pappen und abgelöste Straßenmarkierung

